

Service Learning an Hochschulen Unterschiede zwischen den USA und Deutschland

Service Learning ist in Deutschland, im Gegensatz zu den USA, bislang wenig bekannt und verbreitet. Ansätze davon finden sich in der Moralpädagogik, die aber im wesentlichen doch eher rein kognitive Ansätze verfolgt. Die Debatte um die Förderung bürgerschaftlichen Engagements hat immerhin dazu geführt, dass Engagement als Thema in Bildungspläne aufgenommen wird und handlungsorientierte Unterrichtsformen entwickelt werden.

Die Hochschulen in Deutschland stehen allerdings diesen Entwicklungen distanziert gegenüber. Wir kommt es zu den großen Unterschieden zu den Hochschulen in den USA, an denen Service Learning mittlerweile weite Verbreitung findet?

Verschiedenen charakteristische Unterschiede zwischen den USA und Deutschland können dafür verantwortlich gemacht werden. Gründe könnten sein:

1. Weil Soziales Engagement ist in den USA eben Teil der nationalen Identität ist
2. Weil die Universitäten in den USA ganz anders sind als in Deutschland
3. Weil die gesellschaftliche und politische Entwicklung in den USA ganz anders ist als in Deutschland

Die unumstrittene Bedeutung sozialen Engagements im Selbstverständnis der USA alleine kann aber den Unterschied nicht erklären. Denn diese Differenz besteht schon seit Jahrhunderten, wie der Bericht von Toqueville deutlich zeigt.

Ein weiterer Unterschied liegt sicher in der Struktur der Universitäten. In den USA verstehen sich die Universitäten nach wie vor als erziehende Institutionen, die nicht nur für die kognitive Entwicklung ihrer Zöglinge zuständig sind. Allerdings ist dieser Unterschied in Wirklichkeit weniger ausgeprägt als in der Rhetorik, da die US Universitäten sich frühzeitig an der deutschen Forschungsuniversität orientierten und damit die Lehraufgabe auf den zweiten Platz verschoben. Zudem sind auch hier die Unterschiede schon lange vorhanden, die Tendenz ist, dass es eher zu einer Angleichung kommt. Insofern sind sie nicht gut geeignet um eine jüngere abweichende Entwicklung zu begründen.

Entscheidend ist die andersartige Reaktion der US Gesellschaft auf den von Inglehart konstatierten säkularen Wertewandel in westlichen Gesellschaften. Die feine Balance von Eigennutz und Gemeinwohl, die in der komplexen Wertorientierung der US Tradition vorzufinden ist, verschob sich

auf die stärker individualistischen Orientierungen hin. In der Debatte um den Kommunitarismus wurde der Wertewandel intensiv diskutiert und die Bedeutung lokaler, intermediärer Gemeinschaften betont, die aber auf durch Gemeininn orientiertes Handeln der Bürger angewiesen sind.

Die Universitäten reagierten auf die neue Bedeutung der Communities und entwickelten einen neuen Modus von Forschung: Community based research. Dieser ist von einer Lerngemeinschaft von akademischen und gesellschaftlichen Partner geprägt und stellt sich in den Dienst lokaler Problemlösungen.

Vor diesem Hintergrund wird dann klar, dass Service Learning in seiner besten Form akademische Ausbildung in Community based research ist, die eher nebenher die sittliche Entwicklung der Studierenden fördert und ihre personalen und sozialen Kompetenzen stärkt.

Die große Herausforderung für die deutschen Hochschulen liegt darin, Service Learning in seinem Vollsinn in die Curricula zu integrieren und Studierende wie Lehrende für ihre Beteiligung am Service Learning zu honorieren.